

## 9. Bau- und Gestaltungsbeirat vom 27. September 2022, 09:00 – 12:15 Uhr

### Protokollnotiz

Teilnehmer/innen:

Herr Dr. Henrici, K

Herr Prof. Dipl.-Ing. Springer, Fak. AuU

Herr Prof. Dr.-Ing. Völker als Vertreter für Prof. Dr.-Ing. Ludwig, Fak. B

Frau Prof. Gunstheimer, Fak. KuG (telefonisch)

Herr Prof. Dr. Schmidgen als Vertreter für Prof. Dr.-Ing. Rodehorst, Fak. M

Herr Helms, Masterplan Campuserwicklung

Herr Benz, Fak. B

Herr Höllering,

Frau

Frau John, SL

Herr Kleinpeter-Reinke, SL

Der Kanzler begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Beratung. Zunächst stellen sich die neuen Teilnehmer am Bau- und Gestaltungsbeirat vor.

Ziel der heutigen Beratung ist es, in einem 1. Teil über den Stand des Masterplanes Campuserwicklung, im 2. Teil den Stand Bauhaus 2050, im 3. Teil den Stand der Entwicklung des Flurstücks 80/4 und im 4. Teil über die aktuellen Baumaßnahmen zu informieren, zu berichten und sich auszutauschen.

Durch die Teilnehmenden wird die vorgeschlagene Tagesordnung bestätigt.

### **TOP 1: Masterplan Campuserwicklung**

Prof. Jörg Springer und Kevin Helms berichten von der bisherigen Arbeit zum Masterplan Campuserwicklung 2030.

In den vergangenen Monaten (April bis Juli) wurden die Grundlagen zur weiteren Arbeit zusammengestellt und aufbereitet. Dazu zählten auch Gespräche mit den einzelnen Fakultäten bzgl. der Flächenbedarfsberechnung von 2020. Für die detaillierte Auswertung sollen noch einige Flächenangaben nachgeführt werden, die auch derzeitige Baumaßnahmen und Raumverschiebungen abbilden. Generell wurde übergreifend vor allem Bedarf in vier Feldern festgestellt:

- Ateliers und Arbeitsplätze
- Ausstellungsflächen / Sichtbarkeit
- Flächen für Gastwissenschaftler und Drittmittelprojekte
- Stärkung des Campusgedankens

Zudem wurde in Abstimmung mit dem Kanzler ein Vorschlag zu Leitbildern und Zielen erarbeitet, der richtungsgebend für zukünftiges Bauen an der Bauhaus-Universität sein soll. Als wesentliche Themen werden dabei aufgeführt:

- Gestaltqualität
- Nachhaltigkeit und Langlebigkeit
- Räume des Miteinanders
- Außenwirkung
- Qualität der Verfahren

Daran anschließend wird im Rahmen des Projektes aktuell auf einzelne Handlungsfelder geschaut und tiefere Untersuchungen angestoßen. Als einen ersten Einblick werden drei Felder kurz erläutert:

- Synergien
- Digitalisierung und Flexibilisierung
- Außenanlagen

Der Kanzler legt dar, dass sich der Flächenbedarf der Uni nicht nur an Kennzahlen orientieren darf, sondern dass eine Neuverteilung der Flächen entsprechend des tatsächlichen Bedarfes erfolgen muss und deshalb Flächen umgewidmet werden müssen. Eine Hauptaufgabe ist es, den Flächenbedarf nach Prioritäten festzulegen.

Herr Professor Springer ergänzt, dass der Bestand qualitativ besser nutzbar gemacht werden muss.

Der Kanzler stellt klar, dass dem Land gegenüber Flächenbedarfe nachzuweisen sind. Gestaltung oder Räume des Miteinanders kommen in den gegenwärtigen Anmeldungen nicht vor, da diese nicht mehr zeitgemäß sind. Herr Professor Springer ergänzt, solche Forderungen in der Aufgabenstellung zu formulieren.

Nachhaltigkeit und Langlebigkeit sollen in zukünftigen Maßnahmen der Bauhaus-Universität Weimar stärker einbezogen werden.

Herr Professor Völker stimmt den genannten Zielen hinsichtlich Gestaltqualität, Nachhaltig- und Langlebigkeit sowie Räume des Miteinanders mit dem Ziel einer positiven Außenwirkung zu.

Herr Professor Schmidgen schließt sich der Meinung von Professor Völker an.

## TOP 2: Planungen

- Schaffung der Barrierefreiheit Marienstraße 13  
Das Ziel der Baumaßnahme ist die Schaffung der Barrierefreiheit für die öffentlich genutzten Bereiche des Gebäudekomplexes Marienstraße 13. Die höchste Priorität haben die Hörsäle B und D im 1. OG der Marienstraße 13C sowie das Dekanat B in der Marienstraße 13E. Durch das Planungsbüro VITAMINOFFICE ARCHITEKTEN wurden mehrere Varianten zur Umsetzung untersucht. Zwei Varianten wurden detaillierter auf Umsetzung verfolgt. Im Ergebnis dessen wurde in Absprache mit Herrn Ahner als Vertrauensmann der schwerbehinderten Menschen und Frau Dr. Wolf im Zusammenhang mit der Skulptur Die Badende die Variante mit einem Außenaufzug an der M13C und einem innenliegenden Aufzug in der M13B zur weiteren Bearbeitung freigegeben. Das TLBV wird auf dieser Basis die HU-Bau aufstellen.

Herr Springer bittet um die Bereitstellung der aktuellen Planungsunterlage, um ggf. für die HU Bau relevante Hinweise geben zu können.

- Ausbau Dachgeschoß Coudraystraße 11A  
Für den Ausbau des Dachgeschosses stehen der Bauhaus-Universität Weimar zusätzliche HSP-Mittel zur Verfügung. Zur Findung eines Planers / Architekten ist durch das Servicezentrum Liegenschaften vorgesehen, eine Aufgabenstellung zu erarbeiten. Herr Springer schlägt vor, im Rahmen des Vergabeverfahrens Entwürfe von den Architekten abzufordern, deren Umsetzbarkeit durch eine interne Jury bewertet werden soll. Die Professoren Springer und Völker stellen sich als Jurymitglieder zur Verfügung.
- Ackerbürgerscheunen  
Die Universität ist noch immer in Kontakt mit der Stadt als Eigentümerin der sog. Ackerbürgerscheunen. Durch die Bauhaus-Universität Weimar wurden für den Erwerb und bauliche Maßnahmen 3 Mio. Euro im Haushalt eingeplant. Ziel ist der weitere konzentrierte Ausbau des Standortes Coudraystraße.  
Die Vertiefung der Planungen soll in einem gesonderten TOP zu einem späteren Zeitpunkt thematisiert werden.

## TOP 3: Bauliche Entwicklungsplanung: Campus 2030

- Das Projektexposé (Arbeitsgruppe, Aufgabe, Zeitschiene) wurde durch Kanzler und Prof. Springer im Senat vorgestellt und erhielt dessen Zustimmung. Neben der Senatsvorlage ist die noch laufende Stellenausschreibung für die personelle Unterstützung der AG Campuserwicklung mit der Einladung verschickt worden. Geeignete qualifizierte Bewerber/innen können gerne angesprochen werden.
- Herr Springer setzt sich dafür ein, dass sämtliche Liegenschaften der Universität als Ganzes in den Blick genommen werden, um daraus einen Masterplan zu entwickeln. Weiter seien Nachhaltigkeitsaspekte stärker zu berücksichtigen, um den Status der Klimaneutralität zu erreichen.
- Der Kanzler ergänzt weitere Ziele im Masterplan:
  - Potentiale innerhalb der Universität erkennen,
  - Bedarfe und Raumdefizite erfassen,
  - Priorisieren und Finanzierungsquellen erschließen.
- Herr Völker stellt bei Bedarf der Arbeitsgruppe bauphysikalische Ergebnisse insbesondere aus dem laufenden Projekt Bauhaus 2050+ und Erkenntnisse zur Verfügung.

Protokoll: Torsten Kleinpeter-Reinke (SL)

Vorsitz: Horst Henrici

Anlagen